

Katalog bewährter Maßnahmen

Projekt PRISDOQ

„Peer Reviews: Nachhaltige Qualitätsentwicklung in der
beruflichen Bildung“

“Peer Reviews:
Increasing
Sustainable
Development
Of Quality”

This project has been funded with support from the European Commission.
This publication [communication] reflects the views only of the author,
and the Commission cannot be held responsible for any use which
may be made of the information contained therein.

LdV-TOI-11-IT-771 - CUP G92F1100039006

Vorwort

Das PRISDOQ-Projekt startete 2011 im Rahmen des „Leonardo da Vinci Transfer of Innovation Program“ (LLP-LdV-TOI-11-IT-771, CUP G92F11000390006). Sein Hauptziel war es, die Entwicklung und Implementierung von Peer Review in öffentlichen und privaten Einrichtungen der beruflichen Bildung und Erwachsenenbildung in Europa zu fördern.

Die Arbeit des zweijährigen Projektes basierte auf dem 2009 von der Thematischen Arbeitsgruppe des EQAVET-Netzwerks erstellten Arbeitspapiers „Proposal for a structure and a process for transnational European Peer Review“ und insbesondere auf der Anwendung des Transnationalen Peer Review Verfahrens durch die beteiligten Partner zu Beginn des Projektes. Das Anwenden der Methodik war Voraussetzung und ausschlaggebender Faktor für die Beurteilung der Wirksamkeit und des Nutzens von Peer Reviews im Qualitätsmanagement der Berufsbildungseinrichtungen.

Die Bezugnahme auf den „Proposal“ (siehe Tabelle unten) war für die Sicherung der Kontinuität entscheidend, zum einen im Hinblick auf die Ergebnisse, die auf europäischer Ebene bereits entwickelt wurden, als auch im Hinblick auf eine konkrete Implementierung des transnationalen Peer Review Verfahrens in den Mitgliedsstaaten.

Aus den Erfahrungen mit der Anwendung des Peer Reviews und dem Vergleich der Wirkungen und Ergebnisse in den jeweiligen Organisationen konnten die beteiligten Partner dann entsprechende Aktivitäten ableiten, die der weiteren Verbreitung, dem besseren Verständnis und der Systematisierung von Peer Review dienen. Diese Aktivitäten sind aufgelistet im „Executive plan for sustainable management of European Transnational Peer Review“, den jeder Partner vor dem Hintergrund der jeweiligen nationalen Berufsbildungs-, Weiterbildungs- und Qualitätsmanagementsysteme entwickelt hat.

Abb. 3: Elemente der europäischen Peer-Review-„Architektur“

Akteure/Bereiche		Berufsbildungseinrichtungen	Nationale/regionale usw. Behörden	Europäische Koordinierungsstellen	EQARF-Netzwerk/ Europäische Kommission
Gemeinsame Grundsätze, Struktur, Kooperation	Gemeinsame Grundsätze a) allgemeine Grundsätze b) Kooperationsrichtlinien	<p><i>Integration in die europäisch Qualitätspolitik für die berufliche Bildung; Grundsätze für die Durchführung von Peer Reviews, gelten auf allen Ebenen</i></p> <p><i>Kooperationsrichtlinien für die Förderung transnationaler europäischer Peer Review, gelten auf allen Ebenen</i></p>			
	Struktur		- Zuständigkeiten inkl. Monitoring (s. u.) - nationale Koordination	- Zuständigkeiten inkl. Monitoring (s. u.) - Koordination auf nationaler Ebene/ Berufsbildungseinrichtungen - Bericht an EQARF-Netzwerk/EC	allgemeine Entscheidungsfindung
			- nominiert von Mitgliedstaaten/Regionen - QANRP wenn möglich integrieren	ausgewählt vom EQARF-Netzwerk und/oder der EC nach öffentlicher Ausschreibung	öffentliche Ausschreibung für Koordinierungsstelle
	Kooperation	basiert auf den Kooperationsrichtlinien definiert die Rollen und Verantwortlichkeiten verschiedener Akteure innerhalb der Gesamtstruktur → Kooperation zwischen verschiedenen Akteuren auf verschiedenen Ebenen UND zwischen Mitgliedsstaaten			
Aufgaben und Verantwortlichkeiten	Information/ Verbreitung	- Weitergabe und Verbreitung von Information durch und unter Berufsbildungseinrichtungen - Vernetzung der Berufsbildungseinrichtungen	- breites Angebot an Aktivitäten zur Weitergabe und Verbreitung von Information auf nationaler Ebene - Koordination mit der europäischen Ebene und anderen Mitgliedsstaaten, die Europa-Förderung erwarten	- breites Angebot an Aktivitäten zur Weitergabe und Verbreitung von Information auf europäischer Ebene - Koordination mit Mitgliedsstaaten und EQARF-Netzwerk/EC	Unterstützung für die Weitergabe und Verbreitung von Information
	Unterstützung	Unterstützung in Communities of Practice (z. B. Austausch von bewährter Praxis, Mentoring)	- Aufgaben und Verantwortlichkeiten bei der Unterstützung von Berufsbildungseinrichtungen auf nationaler Ebene	- Aufgaben und Verantwortlichkeiten bei der Unterstützung von Berufsbildungseinrichtungen auf europäischer Ebene	
	Qualitätssicherung und Lernen		- Monitoring und Qualitätssicherung nationaler Aktivitäten - Unterstützung für Qualitätssicherung auf europäischer Ebene	- Monitoring und Qualitätssicherung europäischer Aktivitäten - Selbstevaluation gemeinsam mit nationalen Stellen	- externe Meta-Evaluation - Wirkungsanalyse
		Austausch bewährte Praxis und Vernetzung; Zertifizierung/Qualitätssiegel Implementierung von Verfahren zur Veränderung (Lernen aus Evaluationsergebnissen)			
Finanzierung	Grundsatz der Kostenteilung	eigene Finanzierung der Berufsbildungseinrichtungen	nationale Finanzierung	europäische Finanzierung	

Quelle: Gutknecht-Gmeiner, 2009, nach den Ergebnissen der Thematischen Arbeitsgruppe Peer Review vom Meeting am 3./4. Dezember

Dieser Katalog informiert über bewährte Maßnahmen, die der Verbreitung von Peer Review dienen und zur Implementierung in Berufsbildungssystemen auf europäischer Ebene anregen können. In diesem Zusammenhang bezieht sich die Bezeichnung **bewährte Maßnahmen auf effektive, optimale oder beispielhafte Maßnahmen** innerhalb einer Organisation, **von deren Einführung und/oder Anpassung andere profitieren können**. Das Ziel dieses Katalogs ist es, andere Organisationen und Institutionen, die tätig sind im Bereich der Qualitätssicherung von beruflicher Bildung und Erwachsenenbildung bei der Implementierung von Peer Review und transnationalem Peer Review zu unterstützen und Peer Review als flexibles und ergebnisorientiertes Verfahren der stetigen Qualitätsverbesserung anzuwenden.

Die **Kriterien**, durch die bewährte Maßnahmen definiert werden, sind:

- Effizienz
- Nachhaltigkeit
- Aktive Einbeziehung aller Akteure
- Übertragbarkeit

Die bewährten Maßnahmen in diesem Katalog umfassen nicht nur solche, welche die PRISDOQ-Partner entwickelt haben, sondern auch solche, die andere Institutionen auf nationaler und regionaler Ebene durchgeführt haben.

Definition und Bewertung bewährter Maßnahmen

Bewährte Maßnahmen erreichen ihre Ziele ganz oder teilweise, haben eine positive Wirkung auf die Zielgruppen und ganz allgemein auf den Kontext der Implementierung und stellen nützliche Erkenntnisse für relevante Nutznießer, wie andere Mitgliedsstaaten und europäische Länder, zur Verfügung.

Die Qualität der vorgestellten Maßnahmen wurde auf einer **Skala von 1–4** für jedes der folgenden Kriterien bewertet:

- Effizienz
- Nachhaltigkeit
- Aktive Einbeziehung aller Akteure
- Übertragbarkeit

Die bewährten Maßnahmen richten sich sowohl an die

Implementierungsebene, d. h. Berufsbildungseinrichtungen, die Projekte entwickeln und umsetzen, gekennzeichnet mit einem roten Punkt

als auch an die

Politische Ebene, d. h. Nationale Agenturen, nationale und regionale Behörden, die in die berufliche Bildung und Erwachsenenbildung eingebunden sind, Sozialpartner und EntscheidungsträgerInnen, gekennzeichnet mit einem blauen Punkt.

Diejenigen bewährten Maßnahmen, die auf beiden Ebenen eingeführt oder angepasst werden können, sind durch einen grauen Punkt gekennzeichnet.

Liste bewährter Maßnahmen

- 1) Im Zusammenhang mit anderen LLL-Finanzierungsprogrammen: Studienaufenthalt-Programm
- 2) Im Zusammenhang mit anderen LLL-Finanzierungsprogrammen: Leonardo-da-Vinci-Partnerschaft „SustainVET“ (Sustainable Quality in VET)
- 3) Transnationale Peer-Schulung – COMENIUS Trainingskurs
- 4) Für Berufsbildungsanbieter: Schulung zum Peer
- 5) Veränderungsprozesse in Partnereinrichtungen: OPA
- 6) Verbesserungen in Partnereinrichtungen: LETU
- 7) Integration von Peer Review in nationalen Qualitätssicherungssystemen für die berufliche Bildung
- 8) Integration von Peer Review in regionalen Qualitätssicherungssystemen für die berufliche Bildung
- 9) Nationale Informationsveranstaltungen zu transnationalem Peer Review in Litauen
- 10) Nationale Informationsveranstaltungen zu transnationalem Peer Review in Deutschland
- 11) Projekt „National Network on Peer Review 2012/2013“
- 12) Nationales Peer-Register
- 13) Europäischer Peer-Verband
- 14) Anwendungen Transnationaler Peer Reviews

1

Im Zusammenhang mit anderen LLL-
Finanzierungsprogrammen:
Studienaufenthalt-Programm

Effizienz	***
Nachhaltigkeit	****
Aktive Einbeziehung aller Akteure	***
Übertragbarkeit	****

Bewährte Maßnahme richtet sich an:
die Implementierungsebene 



Kontakt	<p>Sylvia LIUTI Associazione FORMA.Azione srl Via Luigi Catanelli – Perugia (Italien) E-Mail : liuti@azione.com</p>
Beginn und Ende	<p>Der jeweilige Bewerbungsschluss hängt von der Art der Bewerbung, Teilnahme und Organisation ab. Für Teilnehmende an einem Studienaufenthalt sind üblicherweise zwei Bewerbungsschlussstermine pro Jahr vorgesehen, für Anbieter nur einer. Das neue Programm 2014-2020 sieht evtl. andere Finanzierungszeiträume vor.</p>
Ziele der Aktivität	<p>Studienaufenthalte sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - praktischer Erfahrungsaustausch unter Berufsbildungseinrichtungen, Fachkräften aus der Erwachsenenbildung und dem Personalwesen und anderen EntscheidungsträgerInnen ermöglichen; - bestimmte Thematiken vermitteln, zur Aneignung interaktiver Methoden wie Arbeitsgruppen, Diskussionen oder Testimonials anregen; - neue Arbeitsbeziehungen eröffnen, die zur Kooperation auf europäischer und transnationaler Ebene führen. <p>CEDEFOP gibt jedes Jahr einen Katalog heraus, in dem Studienaufenthalte aufgelistet werden, die private und öffentliche Organisationen vorgeschlagen haben. Die Liste ist in fünf Kategorien aufgeteilt:</p> <p>1) Förderung der Kooperation zwischen den Bereichen Bildung, Ausbildung und Arbeit; 2) Unterstützung der Einarbeitung und Weiterbildung von Lehrkräften, Ausbildern und Führungskräften in Aus- und Weiterbildungsstätten; 3) Vermittlung von Schlüsselkompetenzen im gesamten Bildungs- und Ausbildungssystem; 4) Förderung der sozialen Inklusion und Gleichstellung der Geschlechter in der Bildung und Ausbildung, einschließlich der Integration von Migranten; 5) Entwicklung von Strategien von lebenslangem Lernen und Mobilität.</p> <p>„Qualitätssteigerung durch Peer Review: ein Weg zu mehr Vertrauen und besserem Lernen“, durchgeführt in Perugia vom 24. bis 27. September 2013 von FORMA.Azione, genehmigt innerhalb der zweiten Kategorie „Mechanismen der Qualitätssicherung in Schulen und Ausbildungsstätten“.</p>
Motivation der Aktivität	<p>Bei einem Studienaufenthalt hält sich eine Gruppe von 10-15 Fachkräften und EntscheidungsträgerInnen aus der beruflichen Bildung in Europa etwa drei bis fünf Tage in einem Gastland auf. Zu einem Studienaufenthalt gehören Präsentationen und Vor-Ort-Besuche in Ministerien, Bildungs- und Ausbildungsstätten usw. Der Studienaufenthalt bietet ein Forum für Diskussionen, Austausch und Lehre zu Themen von allgemeinem Interesse sowie zu europäischen und nationalen Prioritäten.</p> <p>Ein Studienaufenthalt ist eine nutzbringende Möglichkeit, im Rahmen einer Expertengruppe Projektergebnisse und</p>

	<p>berufliche Erfahrungen zu teilen sowie innovative Kompetenzen und Fähigkeiten zu erwerben.</p> <p>Die Teilnehmenden werden durch das LLL-Programm finanziert, die OrganisatorInnen erhalten keine Förderung. Der Aufenthalt ist eine einmalige Gelegenheit, in kurzer Zeit hoch qualifizierte Zielgruppen aus der beruflichen Bildung zu erreichen, um Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, Informationen auszutauschen und europäische Projektergebnisse bekannt machen zu können. Durch die Organisation von Studienaufenthalten begegnen Sie Fachkräften aus der beruflichen Bildung und EntscheidungsträgerInnen aus ganz Europa. Zudem können Sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Arbeit und Leistung Ihrer Institution bekannter machen; • mehr über Bildungs- und Ausbildungssysteme in anderen europäischen Ländern erfahren; • Ideen und Beispiele bewährter Praxis mit anderen Fachkräften austauschen; • neue Kontakte für Netzwerke und Kooperationen knüpfen.
Implementierungsebene	<p>FORMA.Aziones Team hat 2012–2013 bereits an vier Studienaufenthalten teilgenommen und dabei ca. 50 Fachleute aus der beruflichen Bildung und Erwachsenenbildung verschiedener europäischer Länder kennengelernt.</p> <p>Zwei weitere Studienaufenthalte wurden angeregt: einer davon fand bereits 2012 in Perugia statt und konzentrierte sich auf die Verbesserung der Attraktivität von Erwachsenenbildung. Der andere fand Ende September 2013 in Perugia statt und befasste sich mit Peer Reviews.</p> <p>Alle Studienaufenthalte wurden dafür genutzt, die Peer Review-Methodik, die eingesetzten Aktivitäten und Ergebnisse im Rahmen des PRISDOQ-Projekts publik zu machen, auch in Form von Flyern und Broschüren.</p> <p>Ca. 40 Personen haben einen Fragebogen erhalten, der den Kenntnisstand über Peer Reviews und das Interesse an einer Teilnahme daran ermittelt.</p>
Zielgruppe	<p>ExpertInnen aus der beruflichen Bildung und Erwachsenenbildung, EntscheidungsträgerInnen, Sozialpartner, PersonalmanagerInnen</p>
Budget	<p>Der Zuschuss, der für eine Teilnahme an einem Studienaufenthalt gewährt wird, variiert von Land zu Land. In Italien liegt sie bei ca. € 1.400,00 pro Person.</p> <p>Für die OrganisatorInnen sind keine Gelder vorgesehen. Das für sie erforderliche Budget unterscheidet sich von Land zu Land und hängt stark vom eigenen Netzwerk der Organisierenden ab.</p>
Teilnehmende	<p>Fachkräfte aus der beruflichen Bildung und Erwachsenenbildung, VertreterInnen der Arbeits- und Bildungsministerien und der Beratungsdienste, LehrerInnen, AusbilderInnen, Sozialpartner</p>

<p>Kurze Beschreibung der Aktivität</p>	<p>Die Organisation oder Teilnahme an einem Studienaufenthalt war eine gute Gelegenheit, die Ergebnisse des PRISDOQ-Projekts zu verwerten. Die Verbreitung von Informationen unter ExpertInnen und Fachkräften war eine geeignete und gezielte Maßnahme, die einen Multiplikator-Effekt und einen sofortigen Mehrwert für Europa hat. Bei der persönlichen Präsentation lag der Schwerpunkt auf der Peer Review-Methodik, der Verbindung zu den EQAVET-Empfehlungen (European Quality Assurance in VET) und den PRISDOQ-Projektzielen, Aktivitäten und Ergebnissen. Flyer, Broschüren und Fragebögen über den Kenntnisstand zu Peer Reviews wurden verteilt.</p> <p>Im Oktober 2012 hat sich FORMA.Azione srl für die Durchführung eines Studienaufenthaltes mit dem Schwerpunkt Peer Review beworben: „Qualitätssteigerung durch Peer Review: ein Weg zu mehr Vertrauen und besserem Lernen“. Hier sah man die Gelegenheit, die Informationsweitergabe der PRISDOQ-Projektergebnisse mit dem praktischen Austausch unter Fachkräften auf europäischer Ebene zu verbinden. Der Studienaufenthalt wurde Anfang 2013 in den CEDEFOP-Katalog aufgenommen und ging an 15 ExpertInnen aus 14 verschiedenen europäischen Ländern plus Mazedonien.</p>
<p>Implementierung</p>	<p>Bereits vier Studienaufenthalte wurden zwischen März 2012 und April 2013 durchgeführt. Im zweiten Halbjahr 2012 begannen die Hauptaktivitäten des PRISDOQ-Projektes und die Studienaufenthalte von 2013 erwiesen sich am nutzbringendsten. Während man sich 2012 nur kurz über die Ziele und Aktivitäten von PRISDOQ verständigt hatte, präsentierte das PRISDOQ-Projektteam 2013 den aktuellen Projektstand und umriss die zu erwartenden Herausforderungen und Ausblicke. Flyer und Broschüren über das Projekt und die Peer-Review-Methodik wurden an alle Teilnehmenden (ca. 40) ausgegeben. Die Studienaufenthalte waren Maßnahmen der Weitergabe und Verbreitung von Informationen und auf der ADAM-Datenbank publiziert (www.adam-europe.eu).</p> <p>Ende September 2013 beschäftigte sich ein Studienaufenthalt in Perugia konzentriert mit Peer Review: „Qualitätssteigerung durch Peer Review: ein Weg zu mehr Vertrauen und besserem Lernen“.</p> <p>CEDEFOP hatte 15 Teilnehmende aus 5 verschiedenen Ländern ausgewählt (nicht nur Mitgliedsstaaten, ein Teilnehmer kam aus Mazedonien).</p> <p>Zum ersten Mal war Peer Review das Hauptthema eines Studienaufenthalts. Eine Maßnahme, die eine Herausforderung darstellte, jedoch weiterhin durchgeführt und unterstützt werden sollte.</p>

<p>Spezifische Ergebnisse</p>	<p>Die Teilnahme an einem Studienaufenthalt hat folgende Ergebnisse erzielt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - weitere Verbreitung von Kenntnissen über Peer Reviews unter den Fachkräften der beruflichen Bildung und Erwachsenenbildung in verschiedenen europäischen Ländern; - größeres Bewusstsein für die Bedeutung von Selbstevaluation und Peer Review als leicht einzusetzendes Instrument der Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung und Erwachsenenbildung; - verstärkte Nachfrage nach Ausbildungskursen für Peers, Beachtung von Peer Review, Teilnahme an nationalen and transnationalen Veranstaltungen zu Peer Review (PRISDOQ-Abschlusskonferenz, QANRP-Verbreitungsmaßnahmen usw.) <p>Quantitative Ergebnisse sind erst nach Ende des PRISDOQ-Projekts erhältlich.</p>
<p>Wirkung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - 30 PRISDOQ-Projektbroschüren und 40 PRISDOQ-Projektflyer verteilt - 3 PRISDOQ-Projektpräsentationen von Oktober 2012 bis Mai 2013 gehalten. - 20 Fragebögen zurückerhalten
<p>Erkenntnisse</p>	<p>Da die Projektergebnisse einen Mehrwert für Europa und ein länderübergreifendes Zweck besitzen, ist es besonders wichtig, verschiedene Finanzierungsquellen zu finden, welche die Anwendung der Ergebnisse sicherstellen und weitere Zielgruppe erreichen.</p> <p>Für größtmöglichen Erfolg und Nachhaltigkeit der entwickelten Aktivitäten ist es weiterhin wichtig, Kooperationen und zukünftige Weiterentwicklungen des Projekts unter den Teilnehmenden der Studienaufenthalte zu stärken.</p>

2

Verbindung zu Fördermöglichkeiten
für andere LLL-Programme::

Leonardo-da-Vinci-Partnerschaft

„Sustain VET“ (nachhaltige Qualität in der beruflichen
Bildung)

Effizienz	****
Nachhaltigkeit	****
Aktive Einbeziehung aller Akteure	****
Übertragbarkeit	****

Bewährte Maßnahme richtet sich an:
die Implementierungsebene 



Kontakt	<p>Karen Blümcke PERSPEKTIVwechsel – Institut für Bildung und Beratung Hofaue 54 D – 42103 Wuppertal GERMANY Tel.: +49 202 / 5158 1426 E-Mail: bluemcke@perspektiv-wechsel.de http://pwprojects.wordpress.com</p>
Beginn und Ende	<p>Der Bewerbungsschluss hängt von den jeweiligen LLL-Programmregelungen ab. Im neuen Programm sind evtl. andere Finanzierungszeiträume vorgesehen. Bewerbungsschluss für die Leonardo-da-Vinci-Partnerschaften 2012-2014 war im Februar.</p>
Ziele der Aktivität	<p>Die LLP-LdV-Aktivitäten sollen im Allgemeinen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - praktischen Erfahrungsaustausch unter Berufsbildungseinrichtungen und Fachkräften aus dem Personalwesen und anderen EntscheidungsträgerInnen ermöglichen; - bestimmte Thematiken vermitteln, zur Aneignung interaktiver Methoden wie Arbeitsgruppen, Diskussionen oder Testimonials anregen; - neue Arbeitsbeziehungen eröffnen, die zur Kooperation auf europäischer und transnationaler Ebene führen. <p>Die Nationalen Agenturen veröffentlichen jedes Jahr bestimmte Prioritätenlisten betreffend die LdV-Partnerschaften. Bewerber konsultieren bitte die Website der Nationalen Agentur ihres Landes.</p> <p>„SustainVET“ unterstützt die Implementierung/die Anwendung des European-Quality-Assurance-Regelwerks durch Förderung des Einsatzes von Selbstevaluation und Transnationalem Peer Review im Qualitätssicherungsprozess von Berufsbildungseinrichtungen.</p> <p>Die Ziele des „SustainVET“-Projekts sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - größeres Bewusstsein für das Konzept der Nachhaltigkeit und seiner Anwendbarkeit als Qualitätskriterium in der beruflichen Bildung; - Entwicklung eines Tools zu Selbstevaluierung von Berufsbildungseinrichtungen (inkl. der Perspektive sozialer Unternehmen), das in Transnationalen Peer Reviews eingesetzt werden kann. <p>Die Projektstrategien sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mobilität für VETPRO und Lernende - gegenseitige Berichte und Austausch bewährter Verfahren durch elektronische Kommunikation/interaktive Social Media - Networking mit Stakeholdern vor Ort (besonders KMU, soziale Unternehmen und Sozialpartner) - Weitergabe und Verbreitung von Informationen über ein Blog und Netzwerke

Motivation der Aktivität	Die Partnerschaften ermöglichen Berufsbildungseinrichtungen die Zusammenarbeit mit ihren europäischen Pendanten bei Themen von gemeinsamem Interesse sowie den Austausch von Ideen und Lösungen zu häufigen Problemen. Es handelt sich um kleine Kooperationen, in denen Erfahrungen und bewährte Praxis in der beruflichen Bildung bei gegenseitigen Besuchen in den Partnerländern ausgetauscht werden. Mindestens drei Organisationen in drei verschiedenen Ländern müssen einbezogen werden. Die Finanzierung basiert auf einer Pauschalsumme für eine bestimmte Anzahl Mobilitäten (die Höhe variiert je nach Land). Diese Art von Projekt erfordert keinen großen Verwaltungsaufwand.
Implementierungsebene	Die Leonardo-da-Vinci-Partnerschaft „SustainVET“ (2012–2014) wird von PERSPEKTIVwechsel koordiniert und beteiligt Partner aus BE, FI, PL und UK. Dieses Projekt unterstützt die Umsetzung und den Einsatz des europäischen Qualitätssicherungsrahmens, indem es den Einsatz von Selbstevaluation und Peer Review im Qualitätssicherungsprozess der Berufsbildungseinrichtungen fördert. In enger Zusammenarbeit zwischen Berufsbildungseinrichtungen und der Arbeitswelt wurden eine Reihe von Qualitätskriterien für die „Nachhaltigkeit in der beruflichen Bildung“ (QA 15) entwickelt, die für die erste oder weiterführende Ausbildung von Berufsbildungslehrkräften, AusbilderInnen, TutorInnen und den LeiterInnen von Berufsbildungseinrichtungen verwendet werden können oder für Transnationale Peer Reviews (TPR). Die Projektpartner – als Berichtersteller – legen QA 15 zugrunde und dokumentieren die Nachhaltigkeit in den Organisationen der Partner mittels interaktiver Social Media. Die Inhalte dieser Berichte werden der interessierten Öffentlichkeit durch ein Blog mitgeteilt. „SustainVET“ befasst sich sowohl mit beruflicher Bildung im Allgemeinen als auch mit e-Learning-Angeboten.
Zielgruppe	Die Zielgruppe bei den LdV-Partnerschaften sind: ExpertInnen aus der beruflichen Bildung, EntscheidungsträgerInnen, Sozialpartner und Lernende.
Budget	Mit den LdV-Partnerschaften unterstützen die nationalen Organisationen eine bestimmte Anzahl Mobilitäten mit einer bestimmten Summe. In Deutschland z. B.: 4 Mobilitäten: 10.000 EUR 8 Mobilitäten: 14.000 EUR 12 Mobilitäten: 18.000 EUR 24 Mobilitäten: 22.000 EUR
Teilnehmende	Berufsbildungsanbieter aus BE, DE, FI, PL und UK, Lehrkräfte, Ausbilder, LehrerausbilderInnen, (Kindergarten-)ErzieherInnen, VertreterInnen der Regierungen, Ministerien, Gewerkschaften, Lehrervereinigungen, UniversitätsbegründerInnen usw.

<p>Kurze Beschreibung der entwickelten Aktivität</p>	<p>Während der Projektfrist finden fünf Partnerschafts-Meetings statt. Sie setzen sich aus drei Teilen zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - internes Projekt-Meeting für die Partner - Vernetzung mit Stakeholdern vor Ort, um Projektleistungen zu besprechen - kultureller Austausch <p>Die Partner haben zahlreiche Herangehensweisen entwickelt, um die Projektleistungen mit Stakeholdern zu diskutieren: Fragebögen, Fokusgruppen, Interviews (Einzel- und Gruppen-), Nachhaltigkeitsberichte von Berufsbildungseinrichtungen, Beratung für Berufsbildungsanbieter und Ministerien, Einbeziehung der relevanten Stakeholder in die Organisation der Partnerschafts-Meetings usw. Stakeholder-Feedback wurde zur Erstellung der Hauptprojektergebnisse mit herangezogen: die QA 15 „Sustainability in VET“. Mit allen Stakeholdern wurden die TPR-Methode und das Konzept der Nachhaltigkeit in der beruflichen Bildung diskutiert.</p>
<p>Implementierung</p>	<p>Bislang haben zwei Partnerschafts-Meetings stattgefunden:</p> <p>Wuppertal / DE, 16.-18.10.2012 Krakau / PL, 19.-21.03.2013</p> <p>Drei weitere Partnerschafts-Meetings sind in Planung:</p> <p>Leeds /UK, 04.-06.09.2013 Gent / BE, 29.-31.01.2014 Lisalmi / FI, 21.-22.05.2014</p> <p>Eine letzte Konferenz für die breite Öffentlichkeit findet in Wuppertal/DEUTSCHLAND am 03.04.2014 statt. Dort wird die TPR-Methode ganz oben auf der Tagesordnung stehen.</p> <p>QA „Sustainability in VET“ wurde als Entwurf in englischer und deutscher Sprache und unter Einbeziehung weitreichenden Stakeholder-Feedbacks aus fünf europäischen Ländern entwickelt. Auf dem Projekt-Blog befindet sich die Möglichkeit zum Download: http://sustainvet.wordpress.com</p>
<p>Spezifische Ergebnisse</p>	<p>Die Resultate, die bei „SustainVET“ bis 2013 erzielt wurden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - weitere Verbreitung von Kenntnissen über Peer Review unter Fachkräften aus der beruflichen Bildung in verschiedenen europäischen Ländern; - größeres Bewusstsein für die Bedeutung von Selbstevaluation und Peer Review als leicht einzusetzendes Instrument zur Verbesserung der Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung; - Entwicklung eines neuen Qualitätsbereiches „Sustainability in VET“ - Verschiedene Medien wurden entwickelt: Audio- und Videodateien, Powerpoint-Präsentationen, Artikel, Blogs usw.
<p>Wirkung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - 30 PRISDOQ-Projektbroschüren persönlich verteilt und online zum Download bereitgestellt - 30 PRISDOQ-Projektflyer persönlich verteilt und online

	<p>zum Download bereitgestellt</p> <ul style="list-style-type: none"> - PRISDOQ-Projektpräsentationen für die Partner von „Sustain VET“ gehalten und online zum Download bereitgestellt
Erkenntnisse	<p>Wie attraktiv die TPR-Methode für Berufsbildungseinrichtungen ist, hängt stark von deren nationalen Qualitätsmanagementsystemen ab. Dennoch schätzen Fachleute für die berufliche Bildung aus ganz Europa die selbstbestimmte Herangehensweise von TPR sehr für die Motivation der MitarbeiterInnenin der Qualitätssicherung von Berufsbildungseinrichtungen.</p>

3 Transnationale Peer-Schulung – COMENIUS Trainingskurs

Effizienz	***
Nachhaltigkeit	****
Aktive Einbeziehung aller Akteure	**
Übertragbarkeit	****

Bewährte Maßnahme richtet sich an:
die Implementierungsebene 



Kontakt	<p>Karen Blümcke PERSPEKTIVwechsel – Institut für Bildung und Beratung Hofaue 54 D – 42103 Wuppertal GERMANY Tel.: +49 202 / 5158 1426 E-Mail: bluemcke@perspektiv-wechsel.de http://pwprojects.wordpress.com/aktuelles/peer-review/</p>
Beginn und Ende	<p>Malaga / SPANIEN 10.02.2014, 09.30 Uhr 14.02.2014, 15.30 Uhr</p>
Ziele der Aktivität	<ul style="list-style-type: none"> • Die Teilnehmenden haben die Peer-Review-Methode kennengelernt: Phasen, Rollen, Tools, Qualitätsbereiche. • Die Teilnehmenden können bei einem Peer Review angemessene qualitative Forschungsmethoden anwenden. • Die Teilnehmenden können innerhalb ihrer Organisation einen Selbstbericht für ein Peer Review verfassen. • Die Teilnehmenden haben individuelle Verfahren zur Implementierung erwogen und geplant. • Die Teilnehmenden sind sich der Besonderheiten interkultureller Kommunikation bewusst, insbesondere in Bezug auf kritisches Feedback. • Die Teilnehmenden kennen die verschiedenen Rollen während eines Peer Reviews. • Die Teilnehmenden sind sich individueller Lernbedarfe bewusst.
Motivation der Aktivität	<p>Die Teilnehmenden haben sich in unseren zweistündigen Informationsveranstaltungen und einer Tagesschulung mit Transnationalen Peer Reviews (TPR) vertraut gemacht und wurden dann dazu motiviert, sich weitere und detailliertere Kenntnisse anzueignen, bevor sie mit der Praxis beginnen. Dieser Schulungskurs wurde entwickelt, um ihre Kenntnisse und Fähigkeiten als Peers oder Gastgeberorganisation beim TPR zu vertiefen.</p> <p>Wir halten es für sinnvoll, die TPR-Methode in einer interkulturellen Umgebung kennenzulernen, um sich möglicher kultureller Hindernisse schon sehr früh bewusst zu werden. Falls nötig, lassen sich dann zusätzliche Kompetenzen erwerben, bevor das erste tatsächliche Peer Review stattfindet.</p>
Implementierungsebene	<p>Dieser COMENIUS-Kurs wird im Februar 2014 erstmalig angeboten.</p>
Zielgruppe	<p>Folgende Zielgruppen sollen erreicht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • LehrerInnen (Vorschule, Grundschule, weiterführende Schule, Weiterbildung, Erwachsenenbildung, Förderschule) • LehrerausbilderInnen <p>BerufsberaterInnen, AusbildungsberaterInnen</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • SchulleiterInnen /DirektorInnen/LeiterInnen von Seminaren oder Erwachsenenbildungseinrichtungen • PrüferInnen • weitere (haupt- oder ehrenamtliche) MitarbeiterInnen im Management der Einrichtung/Organisation • Verwaltungspersonal ohne Lehraufgaben • Mitglieder der Lehrer-Schüler-Räte in der Erwachsenenbildung • andere, nämlich: Landesregierungen
Budget	<p>Die Gebühr beträgt 1.330 EUR. Das umfasst die Kosten für Unterricht (500 EUR), volle Verpflegung und Unterkunft (830 EUR).</p> <p>Die Gebühren, Reise- und Verpflegungskosten werden vom LLP bzw. der zuständigen Nationalen Agentur gefördert. Die Fördersumme, die für die Teilnahme an einer COMENIUS-Schulung vorgesehen ist, fällt je nach Land unterschiedlich aus. Der Bewerbungsschluss für eine Förderung hängt von den jeweiligen LLL-Programmregeln ab. Im neuen Programm können andere Finanzierungszeiträume gelten.</p> <p>Normalerweise waren für die COMENIUS-Kurse drei Bewerbungsschluss-Termine vorgesehen: 16.01.2013 für Aktivitäten ab dem 01.05.2013 30.04.2013 für Aktivitäten ab dem 01.09.2013 17.09.2013 für Aktivitäten ab dem 01.01.2014</p>
Teilnehmende	<p>erwartete TeilnehmerInnenzahl: max. 25 TeilnehmerInnen aus mindestens drei europäischen Ländern. max. 10 TeilnehmerInnen aus einem Land.</p>
Kurze Beschreibung der entwickelten Aktivität	<p>Die Aktivität ist folgendermaßen geplant:</p> <p>1. Tag Willkommens-Workshop und Kursüberblick Peer Review in den teilnehmenden Ländern. Die Peer-Review-Methode: Was ist das? Phasen, Mittel, Rollen, Qualitätsbereiche</p> <p>2. Tag Wie legen wir die Tagesordnung für ein Transnationales Peer Review fest? Qualitative Forschungsmethodik: Wie sammeln und analysieren wir Daten?</p> <p>3. Tag Fallstudie „Fähigkeiten fürs Prozessmanagement entwickeln“: Wie erstelle ich einen Selbstbericht für meine Schule/Organisation?</p> <p>4. Tag Rolle der kritischen FreundInnen: Übungen zu Feedback,</p>

	<p>Gesprächstechniken und Reflexion über interkulturelle Kompetenz: Kompetenz-Check für zukünftige Peers und Peer Leaders</p> <p>5. Tag Wie übertragen wir Peer Review auf nationale, europäische und Organisations-Kontexte? Aktionsplan: Wie unterstützen wir die konkrete Implementierung von Peer Reviews in unserem Alltagsleben, unseren Organisationen und Ländern? Abschiedsfeier mit Zertifikaten und EuroPASS</p> <p>Weitere Informationen auf: http://pwprisoq.wordpress.com/2013/06/14/training-for-peers-in-malaga-spain/</p>
Implementierung	Dieser COMENIUS-Kurs findet im Februar 2014 erstmalig statt.
Spezifische Ergebnisse	25 Peers für Transnationale Peer Reviews ausgebildet
Wirkung	Maximal: 25 PRISDOQ-Broschüren verteilt; 25 PRISDOQ-Flyer verteilt; 1 PRISDOQ-Präsentation gehalten
Erkenntnisse	Quantitative Ergebnisse, auch in Form von Lernerfolgen, sind nach Abschluss der COMENIUS-Schulung verfügbar.

4

Für Berufsbildungsanbieter: Schulung zum Peer

Effizienz	**
Nachhaltigkeit	***
Aktive Einbeziehung aller Akteure	****
Übertragbarkeit	****

Bewährte Maßnahme richtet sich an:
die Implementierungsebene 



Kontakt	<p>Antonietta PETETTI REGIONE UMBRIA Via Mario Angeloni, 61 06100 Perugia – IT E-Mail: apetetti@regione.umbria.it</p> <p>Sylvia LIUTI Associazione FORMA.Azione srl Via Luigi Catanelli Perugia 06135 Italy E-Mail: liuti@azione.com</p>
Beginn und Ende	<p>Die experimentelle Schulung zum Peer im Rahmen des PRISDOQ-Projekts wurde von Regione Umbria mit der Unterstützung von Associazione FORMA.Azione zwischen Ende April und Ende Juli 2013 entwickelt.</p>
Ziele der Aktivität	<p>Die Aktivität zielt auf grundlegende Fähigkeiten und vertiefte Kenntnisse in der Peer-Review-Methodik und ihrer Verbindung zur Qualitätssicherung in Systemen und Anbietern von beruflicher Bildung und Erwachsenenbildung.</p> <p>Die Schulung zum Peer soll nicht nur Kenntnisse über die Methodik verbreiten, sondern vor allem spezifisch konkrete Schlüsselfiguren der beruflichen Bildung und Erwachsenenbildung einbinden und sie dazu bringen, Peer Reviews in ihren eigenen Organisationen zu etablieren.</p> <p>Die Schulung für Anbieter von beruflicher Bildung und Erwachsenenbildung war der erste Schritt zu einem erhöhten Bewusstsein für die Relevanz von Selbstevaluierung und Peer Review als greifbares, konkretes Mittel, um Qualitätssicherungsindikatoren und Kriterien gemäß der Empfehlung des Europaparlaments zur Einführung des europäischen Qualitätssicherungsrahmens für die berufliche Bildung von 2009 zu implementieren.</p>
Motivation der Aktivität	<p>Gemäß der Empfehlung des Europaparlaments für Mitgliedsstaaten von 2009, mit der der europäischen Qualitätssicherungsrahmen mit Qualitätskriterien und Indikatoren sowie die Förderung einer Kultur der Qualitätsverbesserung und Innovation angeregt wurde, war diese Aktivität ein Versuch, diese Empfehlungen durch die Lehre und den Austausch neuer Kompetenzen und Fähigkeiten in die Praxis umzusetzen.</p> <p>Regione Umbria hat bereits in der Vergangenheit erfolgreiche Train-the-Trainer-Projekte entwickelt, die sich an solche Berufsbildungseinrichtungen wenden, die konkret Kompetenzen erweitern, Teil innovativer Netzwerke werden und professionelle Chancen nutzen wollen. Daher wurde diese experimentelle Aktivität als der beste Weg erkannt, um einen Dialog unter Anbietern beruflicher Bildung und Erwachsenenbildung, Stakeholdern und EntscheidungsträgerInnen zu initiieren,</p>

	<p>indem sie einen gemeinsamen Standard an Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung annehmen und innovative, noch unbekannte Mittel wie Selbstevaluierung und Peer Review austauschen.</p>
Implementierungsebene	<p>Zwei experimentelle Train-the-Trainer-Einheiten wurden mit rund 45 Teilnehmenden abgehalten.</p>
Zielgruppe	<p>VertreterInnen regional zugelassener Berufsbildungseinrichtungen mit vorheriger Erfahrung in der Durchführung von Schulungen</p>
Budget	<p>Honorare und Reisekosten für LehrerInnen. Kaffeepausen und Snacks für die Teilnehmenden.</p>
Teilnehmende	<p>VertreterInnen regional zugelassener Berufsbildungseinrichtungen, die für die Konzeption und Durchführung von Schulungen zuständig sind.</p>
Kurze Beschreibung der entwickelten Aktivität	<p>Die Schulungsaktivitäten dauerten 12 Stunden und waren aufgeteilt in theoretische Komponenten und praktische Übungen mit Schwerpunkt auf dem Experimentieren mit bestimmten relevanten Mitteln: Selbstevaluierung, Berichtsbewertung und Vorbereitung auf den Peer-Besuch.</p> <p>Die Einheiten wurden von landesweit bekannten Fachleuten unterrichtet, dem Koordinator des italienischen QANRP (Quality Assurance National Reference Point) und VertreterInnen der PRISDOQ-Partner, die bereits Erfahrung mit transnationaler Peer Review haben.</p> <p>Die praktischen Übungen wurden als Arbeitsgruppen entwickelt, in denen die Teilnehmenden als Peers auftraten und solche Herangehensweisen und Mittel anzuwenden versuchten, die in den theoretischen Einheiten erarbeitet worden waren. Die Arbeitsgruppen haben sich auch als sinnvoll dabei erwiesen, gegenseitiges Vertrauen und voneinander Lernen als notwendige Soft Skills für Peers zu trainieren.</p> <p>Am Ende der Schulung war eine Einheit der Evaluation gewidmet, nicht nur um den Lernprozess zu verifizieren, sondern auch um die große Bedeutung der Peer-Evaluationsmethode klarer zu machen.</p>
Implementierung	<p>Zwei experimentelle Aktivitäten im Rahmen des PRISDOQ-Projekts wurden bereits entwickelt. Da der Standard Schulungskurs für Peers bereits ins regionale Kompetenzrepertoire aufgenommen wurde, kann man davon ausgehen, dass er in Zukunft häufiger wieder aufgenommen wird.</p> <p>Da die jüngsten Regeln des ESF-Finanzmanagement vorsehen, den Fokus auf formale Aspekte zu verringern und stattdessen auf konkrete Wirkungen und Resultate durch Übungsaktivitäten zu setzen, scheint die Peer Review ein effizientes Mittel.</p>
Spezifische Ergebnisse	<p>Über 48 Zusagen zugelassener Berufsbildungsanbieter kamen innerhalb einer Woche an. 37 Personen nahmen</p>

	tatsächlich teil und erhielten ein Zertifikat.
Wirkung	<p>Am Ende der Schulung wurden die Berufsbildungsanbieter gebeten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Ausschuss/ein Komitee (Einrichtungen, Berufsbildungseinrichtungen, Schulen) zu bilden, um sich für Peer Review als Mittel gegen die Kritik des regionalen Akkreditierungssystems einzusetzen, • ein vorbildliches Netzwerk aus Berufsbildungseinrichtungen, Schulen und Unternehmen zu schaffen, die Peer Review auf lokaler Ebene experimentell einsetzen, um die Integration von Schule, beruflicher Bildung und Arbeitswelt zu fördern, • Auszeichnungen für diejenigen Anbieter beruflicher Bildung in Aussicht zu stellen, die Peer-Review-Methodik mit in ihr Qualitätssicherungssystem aufnehmen.
Erkenntnisse	<p>Zugelassene Berufsbildungseinrichtungen vor Ort sind meist sehr an innovativen Schulungsangeboten interessiert, besonders wenn sie von einer öffentlichen Behörde wie Regione Umbria kommen. Daher scheint eine erste Grundlagenschulung durch uns das beste Mittel, um Projektergebnisse publik zu machen und um neue strategische Kompetenzen zu entwickeln.</p> <p>Das Schulungsangebot und seine zu erwartende Wirkung auf Berufsbildungseinrichtungen muss von einer öffentlichen Behörde geleitet werden, die als dritter Ansprechpartner wahrgenommen wird, der innovative Methodiken und Vorgehensweisen einführen und weiterentwickeln kann.</p>

5

Veränderungen in Partnereinrichtungen: OPAL

Effizienz	****
Nachhaltigkeit	***
aktive Einbeziehung aller Beteiligten	**
Übertragbarkeit	**

Bewährte Verfahren richten sich an:
Implementierungsebene 



Kontakt	<p>Av. Ali ULUSOY – General Manager OPAL LTD. Tel: (+90 312) 419 01 41 Fax: (+90 312) 419 01 41 GSM: (+90 530) 363 31 20 - (+90 505) 81081 25 - E-Mail: aliulusoy@happykids.com.tr Skype: ali_ulusoy Adresse: Inkilap Sokak Devrim Apartmanı, 24 / 12 - 06440, Kızılay – ANKARA</p>
Beginn und Ende	Januar–September 2012
Ziele der Aktivität	Verbesserung von OPAL Ltd. in den Qualitätsbereichen 4 „Lernergebnisse und berufliche Verwertbarkeit“ und 6 „Management und Verwaltung“.
Motivation der Aktivität	<p>Auf den Prozess der Qualitätsverbesserung wurde OPAL durch das Feedback der Partner während des Peer-Besuchs gebracht. Besonders zum Qualitätsbereich 4 „Lernergebnisse und berufliche Verwertbarkeit“ hat die Analyse folgende Aspekte erbracht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernbedarfe werden vor der Schulung nicht angemessen erfasst. • Lernziele und Bewertungen werden nicht schriftlich erfasst. • Mangel an schriftlichen Programmen und didaktischem Material <p>Im Hinblick auf den Qualitätsbereich 6 „Management und Verwaltung“ haben die Peers auf Folgendes hingewiesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • hoch informeller Informationsfluss • Mangel an Transparenz im Entscheidungsprozess, auch wenn ein Beratungsprozess bereits stattfindet • Aufgabenverteilung nicht immer klar definiert
Implementierungsebene	institutionell
Zielgruppe	Vorstand/Geschäftleitung bei OPAL
Budget	Einnahmen aus Projekten und Schulungen
Teilnehmende	OPAL-MitarbeiterInnen
Kurze Beschreibung der entwickelten Aktivität	<p>Wir haben versucht, gemäß der Bewertung im Abschlussbericht der Peers verschiedene Aspekte innerhalb der Einrichtung zu verbessern. Unsere Hauptaktivitäten waren dabei:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Definition eines Maßnahmenplans für Qualitätsverbesserungen gemäß der Peer-Review-Methodik 2. Anstreben einer unternehmerischeren Herangehensweise und Stärkung der Organisation zur strukturierteren Berufsbildungseinrichtung 3. Einstellung neuer MitarbeiterInnen 4. Definition und erste Anwendung von Verwaltungs- und Monitoring-Tools für die implementierten Aktivitäten mit klarer definierten Methoden zur Sammlung und Rückverfolgung von Daten (z. B. schriftl. Erfassung mündlichen Feedbacks)
Implementierung	Der Vorstand von OPAL hat die Strategie zu einer formalen, genehmigten, transparenten Vorgehensweise bei der Qualitätssicherung in den OPAL-Schulungen bewilligt. Wir haben einen Vertrag mit der Bulgarian Business School unterzeichnet und werden mit dem Marketing und mit akkreditierten Schulungen im November beginnen.
Spezifische Ergebnisse	OPAL hat sechs neue Schulungen für PCM organisiert, und die Ergebnisse sind zufriedenstellend. Neue Verfahren von verschiedenen Organisationen haben uns erreicht. Uns wurde ein EU-Antrag bewilligt, den wir selbst gestellt hatten. Das verschaffte uns neues Selbstvertrauen, und wir haben zwei neue MitarbeiterInnen eingestellt, die produktive Arbeit leisten. Neue Filialen in Istanbul und Antalya sind beschlossen. Wir haben eine Unternehmensgruppe in Deutschland (Hamburg) und sind bereit für das neue Erasmus+-Programm. Unsere Filiale in Manchester wird

	eine italienische Gruppe als Organisator empfangen, was für uns eine Premiere wird.
Wirkung	Wir konnten eine positive Wirkung auf unsere Einrichtung, unsere LeiterInnen, MitarbeiterInnen und KundInnen feststellen und ökonomische Probleme lösen.
Erkenntnisse	Wir haben erkannt, dass die Peer-Review-Methodik uns wirklich nützt und auch auf KMU und Nichtregierungsorganisation angewandt werden kann.

6

Verbesserungen in Partnereinrichtungen: LETU

Effizienz	****
Nachhaltigkeit	****
aktive Einbeziehung aller Beteiligten	**
Übertragbarkeit	****

Bewährte Verfahren richten sich an:
Implementierungsebene 



Kontakt	Tatjana Babrauskienė Litauische Gewerkschaft für Erziehung (LETU) E-Mail: tania.bab@gmail.com
Beginn und Ende	2012-2013
Ziele der Aktivität	Eine formale, genehmigte, transparente Vorgehensweise, um die Qualität und konstante Verbesserung von Schulungsprogrammen zu gewährleisten. Ein Verfahren für ein regelmäßiges Peer Review der LETU-Qualitätssicherungsrichtlinie und damit verbundener Prozesse.
Motivation der Aktivität	Die Erfordernisse einer nationalen Behörde mit Verantwortung für die Qualitätssicherung zu erfüllen und durch die Bewertung der von der LETU angebotenen Programme dem vereinbarten Standard zu entsprechen.
Implementierungsebene	institutionell (nationale und regionale Organisationen)
Zielgruppe	Management und Lehrpersonal der LETU (nationale und regionale Organisationen)
Budget	LETU-Mitgliederbeiträge
Teilnehmende	Management und Lehrpersonal der LETU (nationale und regionale Organisationen)
Kurze Beschreibung der entwickelten Aktivität	Die LETU hat ein Verfahren zur Qualitätssicherung entwickelt, das auf Selbstevaluierung und Peer Review basiert. Die LETU nimmt an Akkreditierungs- und Zertifizierungsprozessen für bestimmte Berufsbildungsprogramme und andere Programme teil; diese Standards werden dann in den eigenen Qualitätsbewertungsprozess der Einrichtung für diese Programme einbezogen.
Implementierung	Die Führung der LETU hat die Strategie zu einer formalen, genehmigten, transparenten Vorgehensweise bei der Qualitätssicherung in den LETU-Schulungen bewilligt (September 2012). Das Management-Team hat dem Plan zugestimmt (November 2012). Das Management-Team und die Schulungsabteilung haben ein Verfahren zur regelmäßigen Peer Review der LETU-Qualitätssicherungsrichtlinie und damit verbundener Prozesse initiiert.
Spezifische Ergebnisse	Der Qualitätssicherungsprozess wurde dokumentiert; diese Dokumentation ist allen Mitgliedern zugänglich. Die Richtlinie, damit verbundene Prozesse und der Kalender für Bewertungen sind innerhalb der Einrichtung und auch den Mitgliedern bekannt.
Wirkung	Die Qualitätsschulung für Mitglieder der LETU ist gewährleistet. Eine neue Kultur der Qualitätssicherung gemäß den europäischen Empfehlungen wird implementiert.
Erkenntnisse	Die Peer-Review-Methodik kann von den Sozialpartnern leicht übernommen werden, wenn Schulungen angeboten werden. Als erste TesterInnen der Verbesserungen, die durch den Einsatz von Peer Review erzielt werden, werden die Sozialpartner zu entscheidenden Akteuren bei der Vermittlung an andere Sozialpartner und Gewerkschaftsmitglieder.

7

Integration von Peer Review in nationalen Qualitätssicherungssystemen für die berufliche Bildung

Effizienz	***
Nachhaltigkeit	***
aktive Einbeziehung aller Beteiligten	****
Übertragbarkeit	****

Bewährte Verfahren richten sich an:
Implementierungsebene 



Kontakt	Tatjana Babrauskienė, Rūta Karvelytė Litauische Gewerkschaft für Erziehung, Litauischer Reference Point für Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung E-Mail: tania.bab@gmail.com, ruta.k@kpmmpc.lt
Beginn und Ende	2013
Ziele der Aktivität	Die Initiative (das Projekt) wird in den Erstausbildungsstätten durchgeführt, um dort ein externes System der Qualitätssicherung zu entwickeln, indem effektive europäische Qualitätssicherungsmethoden wie Peer Review und EQAVET eingesetzt werden. Ziel des Projekts ist die externe Bewertung der Qualität von Berufsbildungseinrichtungen in Litauen. Das Projekt befasst sich hauptsächlich mit der Qualitätsbewertung von formellen und informellen Berufsbildungsprogrammen (Implementierungsebene), mit der Analyse der Resultate in Bewertung und Formulierung der Empfehlungen für die Einrichtungs- und Systemebene. Die LETU war mit der Entwicklung von Methoden für externe Bewertungen der Qualität der beruflichen Bildung in Litauen befasst. Die litauische Methodik war inspiriert und beeinflusst von der Philosophy des Peer Reviews und entwickelt die Kultur von Peer Review als Evaluation durch KollegInnen in Berufsbildungseinrichtungen in Litauen weiter.
Motivation der Aktivität	Die Methodik für externe Bewertungen der Qualität beruflicher Bildung in Litauen wurde unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Europaparlaments und des Europäischen Qualifikationsrahmens sowie des Nationalen Qualifikationsrahmens aktualisiert und abschließend bewilligt von der litauischen Regierung. Die neue Methodik richtet sich nach dem neuen Regelwerk zur beruflichen Bildung bzw. zur Erziehung und Wissenschaft. Sie entspricht dem Konzept der Garantie der Qualität formeller Ausbildung und bezieht sich auf die Regelwerke zur Qualitätsbewertung in der weiterführenden Schulausbildung und der allgemeinen Bildung.
Implementierungsebene	national – Einrichtungsebene und Systemebene Ausbildungs- und Schulungseinrichtungen der beruflichen Bildung in Litauen
Zielgruppe	LehrerInnen und AusbilderInnen aus Berufsbildungseinrichtungen, GeschäftsführerInnen und AbteilungsleiterInnen, Sozialpartner, Studierende und andere Stakeholder
Budget	ESF und national
Teilnehmende	Ausbildungs- und Schulungseinrichtungen der beruflichen Bildung in Litauen (formelle und informelle Bildung)
Kurze Beschreibung der entwickelten Aktivität	Die Aktivitäten, die bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt ausgeführt werden, haben die Entwicklung folgender Verfahren ermöglicht: <ul style="list-style-type: none"> • Methodik für die Selbstevaluierung von Schulungsprogrammen • Methodik für die externe Qualitätsbewertung von Schulungsprogrammen • Schulungsprogramme und -material für Selbstevaluierer (Implementierung non-formaler Bildungsprogramme) • Schulungsprogramme für Evaluierer (Implementierung nichtformeller Bildungsprogramme) • Selbstevaluationsbericht (pdf, doc) • Konferenz zur externen Qualitätsbewertung in der beruflichen Bildung (2012)
Implementierung	Schulungen für 100 GutachterInnen und 140 Personen, die für die Selbstanalyse in Einrichtungen der beruflichen Bildung zuständig sind
Spezifische Ergebnisse	Gutachten über 90 Programme der ISCED Stufe 2-4, an denen 30% der Studierenden beteiligt waren
Wirkung	Verbesserung der Qualität non-formaler Bildungsprogramme in der beruflichen Bildung und Weiterentwicklung einer Kultur des europäischer Peer-Reviews in Litauen.
Erkenntnisse	Der Erfolg des Prozesses hängt von dem Engagement aller Stakeholder und insbesondere aller Sozialpartner ab.

8

Integration von Peer Review in regionalen Qualitätssicherungssystemen für die berufliche Bildung

Effizienz	***
Nachhaltigkeit	****
aktive Einbeziehung aller Beteiligten	****
Übertragbarkeit	****

Bewährte Verfahren richten sich an:
Implementierungsebene 



Kontakt	Sabrina Paolini, Daniela Angeloni Regione Umbria, Regione Umbria Dep. of Employment Active Policies, Dep. of Employment Active Policies E-Mail: spaolini@regione.umbria.it, danegloni@regione.umbria.it
Beginn und Ende	2012–2013
Ziele der Aktivität	Implementierung der Qualitätssicherung für Berufsbildungseinrichtungen auf regionaler Ebene durch Unterstützung der Entwicklung von Bottom-up-Methoden ergänzend zu den existierenden Akkreditierungsregeln für Berufsbildungseinrichtungen
Motivation der Aktivität	Mit der Teilnahme am PRISDOQ-Projekt konnte Regione Umbria die Vorteile des Einsatzes von Peer Review in der Qualitätssicherungsstrategie für die berufliche Bildung erproben. Insbesondere sind die Stärken dieser Methodik: <ul style="list-style-type: none"> • leichtere Handhabung für kleine oder sehr kleine Berufsbildungseinrichtungen im Vergleich zu anderen Qualitätssicherungssystemen • Unterstützung einer Qualitätsmethodik der ständigen Verbesserung und des Bewusstseins für die Bedeutung von externer und Selbstevaluierung • Förderung des gegenseitigen Vertrauens und Entwicklung von Kooperationsbeziehungen und Mobility-Verfahren zwischen Berufsbildungseinrichtungen auf regionaler, nationaler und Europaebene • Verbesserung der Fähigkeiten von Berufsbildungsanbietern, besonders der für Qualitätsverbesserung und Wettbewerb wichtigen Kompetenzen Andererseits hängt die Methodik der Peer Review von Natur aus von einer effektiven Umsetzung und Anwendung auf freiwilliger Basis und aus Selbstverpflichtung ab. Sie wird also nicht aus äußerem Zwang oder Fremdverpflichtung eingeführt. Daher scheint diese Praxis eine Reihe von Maßnahmen zur Erleichterung ihrer Übernahme zu erfordern, auch experimentelle. Das scheint auf regionaler Ebene möglich durch ihre Integration in die Systemressourcen für Qualitätsverbesserung auch gemäß der Europa-2020-Strategie.
Implementierungsebene	andere Regionen, Nationaler Qualitätssicherungsplan entsprechend der EQAVET-Empfehlung
Zielgruppe	Berufsbildungsanbieter und Stakeholder
Budget	ESF, regional
Teilnehmende	auf regionaler Ebene zugelassene Berufsbildungsanbieter
Kurze Beschreibung der entwickelten Aktivität	Mit D.G.R. n. 1424 am 12.11.2012 hat die Regierung der Region Umbrien das Ziel bewilligt, die regionale Qualitätssicherung von Berufsbildungseinrichtungen gemäß den europäischen Rahmenrichtlinien (EQAVET) zu implementieren, insbesondere durch Förderung der Verbreitung von Methodik und Praxis der Selbstevaluierung und externen Evaluierung unter Peers (Peer Review). Daher wurde Folgendes entschieden: <ul style="list-style-type: none"> • Definition und Aufnahme ins regionale Repertoire eines Kompetenzprofils und eines minimalen Schulungsstandards für die Organisation des Peer-Review-Prozesses in der berufliche Bildung gemäß den Kriterien, Methoden und Verfahren nach DGR 51/2010 („Richtlinie zum regionalen System professioneller Standards, Schulungen, Zertifikate und Atteste“) • Gewährleistung, dass die so erworbenen Fähigkeiten die Verpflichtung zur Aktualisierung erfüllen, die die regionale Akkreditierung erfordert
Implementierung	D.G.R. n. 295 on 08/04/2013, Bewilligung des Kompetenzprofils zur

	Organisation eines Peer-Review-Besuchs für Berufsbildungsanbieter
Spezifische Ergebnisse	Experimentelles Schulungsprogramm zum Peer
Wirkung	37 Berufsbildungsanbieter geschult, rund ein Drittel akkreditierter Berufsbildungsanbieter, die Interesse an einer Schulung zur Peer Review zeigen
Erkenntnisse	Eine effektive Qualitätssicherungsstrategie ist das Ergebnis eines guten Gleichgewichts zwischen Top-down- und Bottom-up-Methoden.

9

Nationale Informationsveranstaltungen zum transnationalen Peer Review in Litauen

Effizienz	***
Nachhaltigkeit	**
aktive Einbeziehung aller Beteiligten	****
Übertragbarkeit	***

Bewährte Verfahren richten sich an:
Implementierungsebene ○



Kontakt	Tatjana Babrauskienė Litauische Gewerkschaft für Erziehung (LETU) E-Mail: tania.bab@gmail.com
Beginn und Ende	06.-07. März 2012, 25. April 2013
Ziele der Aktivität	Die europäische Peer Review als praktisches, greifbares und konkretes Mittel zur Implementierung der EQARF-Empfehlung bekannt machen.
Motivation der Aktivität	Peer Review fördern und die Ergebnisse der Versuche allen regionalen Berufsbildungseinrichtungen, öffentlichen Institutionen, Gewerkschaften, Arbeitgeberverbänden usw. bekannt machen. Das Peer-Review-Set an die Teilnehmenden verteilen, nämlich: <ul style="list-style-type: none"> • Broschüre mit Endergebnissen des Projekts • Katalog bewährter Verfahren zur Verbreitung der transnationalen Peer Review • Peer-Review-Handbuch „European Peer Review Manual for VET“ für LehrerInnen und Fachleute aus der beruflichen Bildung
Implementierungsebene	national
Zielgruppe	Berufsbildungseinrichtungen, Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände
Budget	PRISDOQ-Projekt
Teilnehmende	über 100 VET Berufsbildungsanbieter, VertreterInnen der Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände
Kurze Beschreibung der entwickelten Aktivität	Die Informationsveranstaltung soll zur Integration der europäischen Peer Review in Qualitätssicherungssysteme auf Berufsbildungseinrichtungsebene und Systemebene anregen. Sie konzentriert sich auf die Review-Phase und ein besseres Verständnis des Zusammenspiels zwischen Qualitätssicherungssystemen, Evaluierungen und Verbesserungen der beruflichen Bildung.
Implementierung	Drei Informationsseminare fanden in Vilnius am 06.-07. März 2012 und am 25. April 2013 statt.
Spezifische Ergebnisse	Formelle Unterstützung von Berufsbildungseinrichtungen, VertreterInnen der Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden bei der Initiative (dem Projekt), das in den Erstausbildungsstätten durchgeführt wird, um dort ein externes System der Qualitätssicherung zu entwickeln, indem effektive europäische Qualitätssicherungsmethoden wie Peer Review und EQAVET eingesetzt werden.
Wirkung	Die Teilnehmenden gaben ihr Feedback über die Erwartungen an Peer Reviews an die LETU zurück. Die LETU hat das Feedback genutzt, um den Prozess der Integration von Peer Reviews in nationale Qualitätssicherungssysteme der beruflichen Bildung zu verbessern.
Erkenntnisse	Die Kontexte der Peer Reviews können je nach Bildungs- und Ausbildungssystem in Europa und je nach den bekannten Verfahrensweisen zur Qualitätssicherung beträchtlich variieren.

10

Nationale Informationsveranstaltungen zum transnationaler Peer Review in Deutschland

Effizienz	***
Nachhaltigkeit	***
aktive Einbeziehung aller Beteiligten	***
Übertragbarkeit	****

Bewährte Verfahren richten sich an:
Implementierungsebene



Kontakt	Karen Blümcke PERSPEKTIVwechsel – Institut für Bildung und Beratung Hofaue 54 – D-42103 Wuppertal / GERMANY Tel.: +49 202 5158 1426, E-Mail: bluemcke@perspektiv-wechsel.de
Beginn und Ende	30.01.2013, 16:00–18:00 14.05.2013, 16:00–18:00 04.03.2013, 16:00–18:00 11.06.2013, 16:00–18:00 17.04.2013, 16:00–18:00 03.07.2013, 16:00–18:00
Ziele der Aktivität	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die TPR-Methode • Einführung der Toolbox und des Handbuchs zu TPR • Verbreitung der Vorteile dieser Methode und Möglichkeiten der Unterstützung von außen
Motivation der Aktivität	Wir hatten den Eindruck, dass TPR im deutschen Berufsbildungssystem noch wenig bekannt ist bzw. nur selten zur Anwendung kommt, besonders in unserem Bundesland. In Deutschland gibt es eine ganze Bandbreite an Qualitätssicherungssystemen. In unserem Bundesland ist die „Qualitätsanalyse“ an Schulen verbindlich. Unser Ziel war es also, interessierte Stakeholder über die TPR-Methode zu informieren.
Implementierungsbene	Die Termine für die Informationsveranstaltungen wurden per E-Mail, online und persönlich bekannt gemacht. Die Anmeldung lief per E-Mail, und die Informationsveranstaltungen wurden in den Schulungsräumen der Firma abgehalten. Nach der Teilnahme an diesem Event meldeten sich mehrere TeilnehmerInnen für die Tagesschulung an (und danach für den fünftägigen COMENIUS-Kurs) an.
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Schulen: SchulleiterInnen, AbteilungsleiterInnen, LehrerInnen • Lehrerausbildungszentren • Bildungsministerium Nordrhein-Westfalen
Budget	Personalkosten für das Konzept, die Organisation, Bekanntmachung und Durchführung des Events, Broschürendruck, Handbücher, Flyer etc. sowie Catering
Teilnehmende	<ul style="list-style-type: none"> • BerufsschullehrerInnen • LehrerausbilderInnen aus den Ausbildungszentren • WissenschaftlerInnen • Personal des Nationalen Quality Reference Point • Bund der Freien Waldorfschulen • Auditoren anderer Qualitätssicherungssysteme • Personal des Bildungsministeriums Nordrhein-Westfalen
Kurze Beschreibung der entwickelten Aktivität	Die zweistündigen Informationsveranstaltungen wurden für interessierte Stakeholder mit und ohne tiefere Kenntnisse der TPR-Methode und/oder anderer Qualitätsmanagement-Methoden abgehalten. Die Präsentation begann mit Eindrücken von typischen Situationen bei einer TPR (mit Bildern unserer eigenen Peer reviews). Zwei Trainerinnen stellten verschiedene Rollen dar: die besuchte Organisation und die besuchenden Peers. Der PDCA-Kreis mit allen Peer Review-Aktivitäten und Mitteln einschließlich des Peer-Review-Handbuchs und der Toolbox wurden vorgestellt. Vertiefende Angebote für Peer-Schulungen und Beratungen für Interessierte wurden erläutert.
Implementierung	Die Teilnehmenden wählten drei von sechs angebotenen Terminen aus. Zusätzlich fanden zwei Vier-Augen-Gespräche mit interessierten Stakeholdern statt. So konnten wir eine sehr persönliche Atmosphäre schaffen und sehr spezifische Fragen beantworten. Das war sinnvoll, da es unter den Teilnehmenden absolute Anfänger, aber auch versierte EvaluationsexpertInnen gab.
Spezifische Ergebnisse	Die Informationsveranstaltungen hatten folgende Resultate: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über die TPR-Methode • Kenntnisse über die Hilfsmittel • Interesse an weiterführenden Informationen/Schulungen/Beratungen
Wirkung	9 PRISDOQ-Broschüren verteilt; 9 PRISDOQ-Flyer verteilt; 9 Qualitätsbereiche für TPR; 3 PRISDOQ-Präsentationen gehalten
Erkenntnisse	Kurze Informationsveranstaltungen sind eine gute Technik, um das Bewusstsein und die Motivation für weitere Schulungen zu steigern.

11

Experimentierprojekt „National Network on Peer Review 2012/2013“

Effizienz	***
Nachhaltigkeit	**
aktive Einbeziehung aller Beteiligten	****
Übertragbarkeit	****

Bewährte Verfahren richten sich an:
Implementierungsebene ○



Kontakt	Ismene Tramontano, Cristiana Porcarelli ISFOL, ISFOL Koordinator des National Reference Point für Qualität in der beruflichen Bildung in Italien E-Mail: c.porcarelli@isfol.it, i.tramontano@isfol.it
Beginn und Ende	2012–2013
Ziele der Aktivität	Das Hauptziel dieses Pilotprojekts war die Verbreitung und Förderung der Peer-Review-Methode und die Etablierung eines nationalen Peer-Registers. Das Projekt zielte auch auf die Klärung des Vergleichs von Peer Review und anderen Qualitätssicherungsmethoden ab, um stetige Verbesserungen in der Bildung und Ausbildung zu stärken.
Motivation der Aktivität	Wegen der hervorragenden Ergebnisse des ersten Projekts von 2010 wurde ein weiteres Pilotprojekt zur Peer Review befürwortet, um diese Methodik landesweit zu verbreiten und um ein nationales Peer-Register umzusetzen, das die externen EvaluatorInnen (Peers) aufführt. Dieses Projekt trägt als Reaktion auf die europäische Empfehlung zur Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung bei.
Implementierungsebene	8 Schulen und 8 Berufsbildungseinrichtungen aus verschiedenen Regionen Italiens (Veneto, Campania, Puglia, Sizilien, Lazio) waren am Projekt beteiligt.
Zielgruppe	Schulen, Berufsbildungseinrichtungen und Peers
Budget	ca. 100.000 €
Teilnehmende	Schulen: Istituto Tecnico Economico e Liceo Linguistico „D. Romanazzi“ - Bari; Istituto di Istruzione Secondaria Superiore „Raffaele GORJUX“ – Bari; Istituto Professionale di Stato per l'Industria e l'Artigianato „S. D'Acquisto“ – Bagheria (PA); Istituto Tecnico Commerciale „L. Sturzo“ Bagheria (PA); Istituto Tecnico Industriale Statale „P. Levi“ – Mirano (VE); Istituto Professionale di Stato per l'Industria e l'Artigianato „G. Giorgi“ – Treviso; Istituto Tecnico Commerciale „G. Siani“ – Napoli; Istituto Statale per l'Istruzione Secondaria „Europa“ – Pomigliano d'Arco (NA) Berufsbildungseinrichtungen: ECAP – Messina; CIOFS-FP Sicilia – CFP Palagonia (CT); Centro Provinciale di Formazione Professionale CFPF „Castelfusano Alberghiero“ Ostia (RM); CIOFS-FP Lazio - CFP Mauro MORRONE, Roma; ENGIM VENETO - CFP „Patronato San Gaetano“, Thiene (VI); CNOS-FAP Veneto – CFP San Marco, Mestre (VE); En.A.P. Puglia; Centri Istruzione Formazione Istituti Rogazionisti C.I.F.I.R. VIL.FAN Bari.
Kurze Beschreibung der entwickelten Aktivität	Die Partner haben die Peer Review-Besuche für alle beteiligten Organisationen/Einrichtungen organisiert. Eine virtuelle Community entstand auf der Web-Plattform http://peerws.ciofs-fp.org , von der die Teilnehmenden Dokumente und Material zu den Projektaktivitäten herunterladen und austauschen konnten. Seminare auf lokaler Ebene wurden organisiert, um die Methodik für die Qualitätssicherung zu verbreiten und zusammen mit den Stakeholdern vor Ort mögliche Schnittstellen mit den bestehenden Qualitätssicherungsprozessen zu entdecken (Akkreditierung, Selbstevaluierung, Zertifizierungsstellen usw.). Alle Voraussetzungen für das nationale Peer-Register wurden geschaffen.
Implementierung	In allen teilnehmenden Einrichtungen wurden Peer-Besuche organisiert.
Spezifische Ergebnisse	Peer Review wurde implementiert, um die Qualitätsbereiche der beteiligten Organisationen zu verbessern. Erfordernisse und Vorgehensweisen für das nationale Peer-Register wurden festgelegt.

Wirkung	Wertschätzung der Peer Review-Methodik, neue Tools und mehr Motivation. Ein höherer Grad an Autonomie für die OrganisatorInnen bei Peer Review-Besuchen wurde ermöglicht.
Erkenntnisse	Es wäre sinnvoll, die Peer-Review-Methode weiter in Bildungsorganisationen vor Ort zu verbreiten und landesweit bekannt zu machen. Netzwerke und Partnerschaften zur Förderung gegenseitigen Lernens sollten unterstützt werden. Die offizielle Anerkennung steigert die Motivation der Teilnehmenden.

12

Nationales Peer-Register

Effizienz	****
Nachhaltigkeit	***
aktive Einbeziehung aller Beteiligten	****
Übertragbarkeit	****

Bewährte Verfahren richten sich an:
Implementierungsebene ○



Kontakt	Ismene Tramontano, Cristiana Porcarelli ISFOL, ISFOL Koordinator des National Reference Point für Qualität in der beruflichen Bildung E-Mail: c.porcarelli@isfol.it, i.tramontano@isfol.it
Beginn und Ende	ab Juni 2013
Ziele der Aktivität	Das nationale Peer-Register hat hauptsächlich zum Ziel: <ul style="list-style-type: none"> • Liste mit externen EvaluatorInnen/Peers für den Fall einer Übernahme der Peer-Review-Methodik zugänglich machen • Fähigkeiten der Beteiligten an einer Peer Review identifizieren, zertifizieren und weiterentwickeln • Schaffung von ExperInnengruppen unterstützen und die Aktualisierung ihrer Kenntnisse durch Peer Learning erleichtern • Peer Review auf systemischer Ebene weiter verbreiten • Kooperation zwischen Schulen und Ausbildungsstätten intensivieren
Motivation der Aktivität	Das Register soll das Mittel sein, um eine praktizierende Community in Qualitätssicherung und speziell Peer Reviews hochqualifizierter Fachleute zu schaffen. Es wird auch als Werbung und zur Betonung der Bedeutung von Qualitätssicherung im ganzen Land wirksam sein.
Implementierungsebene	Die Initiative wurde kürzlich als Resultat des Projekts „Peer Review National Network 2012/2013“ begründet, landesweit vorangetrieben und von der italienischen QANRP unterstützt.
Zielgruppe	Fachleute aus Bildung und Berufsbildung; QualitätssicherungsexpertInnen
Budget	Die Anmeldung zum nationalen Peer-Register ist nicht kostenpflichtig.
Teilnehmende	Fachleute aus Bildung und Berufsbildung; QualitätssicherungsexpertInnen.
Kurze Beschreibung der entwickelten Aktivität	Um ins nationale Peer-Register aufgenommen zu werden, muss man von ISFOL anerkannt sein und die folgenden Bedingungen erfüllen: <ul style="list-style-type: none"> • mindestens fünf Stunden Schulungsaktivitäten zur Peer Review-Methodik absolviert • an mindestens einem Peer-Review-Besuch teilgenommen, und wenn auch nur als Beobachter • zum Entwurf mindestens eines zur Peer Review erforderlichen Dokuments beigetragen (Selbstbericht, Abschlussbericht) • mindestens zwei Jahre Berufserfahrung in der Qualitätssicherung (nicht kontinuierlich) Die Teilnahme am Register bedeutet keinen Vorteil für den Karrierefortschritt.
Implementierung	Das Register wurde erstmals für die Testimplementierung auf der Website von CIOFS, Partner des Projekts „Peer Review National Network 2012/2013“, aufgespielt und dann auf die QANRP-Website verlegt. Es wird jährlich aktualisiert.
Spezifische Ergebnisse	Das nationale Peer-Register kann folgende Resultate haben: <ul style="list-style-type: none"> • weite Verbreitung der Peer-Review-Methodik in Italien und Europa • Verbesserung der Fähigkeiten von Berufsbildungsfachleuten zur Selbst- und Fremdevaluation • gegenseitiges Lernen der Teilnehmenden • Anerkennung der Peers beim QANRP
Wirkung	Für die Organisationen bedeutet das Register einen höheren Grad an Unabhängigkeit, die Wahlmöglichkeit zwischen Peers mit zum fraglichen Qualitätsbereich passenden Fähigkeiten und Motivationssteigerung. Peers in dem Register bekommen neueste Informationen zu Themen der Qualitätssicherung auch europäischer und nationaler Ebene. Sie werden in alle Aktivitäten einbezogen, die vom Reference Point organisiert werden, und werden zu europäischen und nationalen Events eingeladen – die potenzielle Geburtsstunde einer neuen Berufsgemeinschaft.
Erkenntnisse	Offizielle Anerkennung steigert die Motivation der Teilnehmenden, und die Zugehörigkeit zur Community ermöglicht besseres gegenseitiges Lernen.

13

Europäischer Peer-Verband

Effizienz	****
Nachhaltigkeit	***
aktive Einbeziehung aller Beteiligten	***
Übertragbarkeit	****

Bewährte Verfahren richten sich an:
Implementierungsebene ○



Kontakt	Maria Gutknecht-Gmeiner Europäischer Peer-Review-Verband Dr.-Josef-Resch-Pl. 14/3 - 1170 Wien, Austria, info@peer-review-network.eu
Beginn und Ende	ab März 2013
Ziele der Aktivität	<p>Der europäische Peer-Review-Verband hat zum Ziel, Peer Review als Evaluation durch KollegInnen in Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen in ganz Europa zu verbreiten, zu unterstützen und weiterzuentwickeln. Er richtet sich nach den folgenden qualitativen Erfordernissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standards des Peer Reviews wie in den LdV-Projekten erarbeitet • Qualitätskriterien für (Erst- und Weiter-)Bildung und Ausbildung, wie sie auf europäischer Ebene entwickelt wurden und angewandt werden <p>Die Programmevaluationsstandards des „Joint Committee on Standards for Educational Evaluation“ gewährleisten den Nutzen, die Machbarkeit, Angemessenheit und Richtigkeit von Peer Reviews. Der europäische Peer-Review-Verband fördert Austausch, Netzwerken und Kooperationen zwischen Einzelnen und Einrichtungen auf dem Gebiet der Qualitätssicherung durch Peer Review in der beruflichen Bildung in Europa, insbesondere die Verbesserung europäischen und internationalen gegenseitigen Vertrauens und Verstehens.</p>
Motivation der Aktivität	Der europäische Peer-Review-Verband ist eine internationale Gesellschaft. Er wurde als Non-Profit-Organisation unter österreichischem Recht gegründet. Der Verband entwickelte sich aus den Peer-Review-Projekten der EU von 2004 bis 2009: den LdV-Projekten „Peer Review in initial VET“, „Peer Review Extended“ und „Peer Review Extended II“.
Implementierungsebene	Europa
Zielgruppe	In der beruflichen Bildung aktive Personen und Institutionen aus ganz Europa
Budget	Non-Profit-Organisation – Mitgliederbeiträge
Teilnehmende	In der beruflichen Bildung und verwandten Bereichen aktive Personen und Institutionen aus ganz Europa
Kurze Beschreibung der entwickelten Aktivität	<p>Der europäische Peer-Review-Verband ist u. a. an folgenden Aktivitäten in Europa beteiligt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen, Workshops, Arbeitsgruppen, Diskussionen, Konferenzen zum Peer Review-Verfahren • Schulungen und Seminare • Förderung, Unterstützung und Monitoring von Peer Reviews, insbesondere transnationalen Peer Reviews • Vergabe eines Peer-Review-Qualitätssiegels • Koordination eines Europäischen Peer-Review-Netzwerks • Pflege eines Europäischen Peer-Registers • Pflege eines Registers für Einrichtungen, die mit Peer Review arbeiten • Netzwerk und Kooperation rund um Peer Reviews auf europäischer Ebene • Forschung und Weiterentwicklung von Peer Review • Aktivitäten zur Verbreitung und Veröffentlichung
Implementierung	Aufbau eines Europäischen Peer-Review-Netzwerks; Entwicklung von Verfahren und Strukturen für die Implementierung von Peer Reviews auf europäischer Ebene; Implementierung eines Qualitätssicherungsverfahrens; Anmeldung von Peers und Einrichtungen; Beginn transnationaler Peer Reviews und Vergabe des Europäischen Peer-Review-Labels.
Spezifische Ergebnisse	Nachhaltige Implementierung transnationaler Peer Reviews, Etablierung von Peer Review als externe Evaluierungsmethode in

	ganz Europa.
Wirkung	Ergänzen und Bereichern bestehender Qualitätssicherungsmethoden, Förderung von Networking, gegenseitigem Lernen und des Austauschs bewährter Verfahren auf nationaler und europäischer Ebene.
Erkenntnisse	N/A

14

Versuche mit transnationalen Peer Reviews

Effizienz	**
Nachhaltigkeit	**
aktive Einbeziehung aller Beteiligten	***
Übertragbarkeit	****

Bewährte Verfahren richten sich an:
Implementierungsebene ○



Kontakt	Sylvia LIUTI Associazione FORMA.Azione srl Via Luigi Catanelli – Perugia (Italien) E-Mail: liuti@azione.com
Beginn und Ende	2012
Ziele der Aktivität	Innerhalb des PRISDOQ-Projekts haben die Partner in jeder Partnerorganisation transnationale Peer Reviews durchgeführt. Die Peer-Besuche in der Türkei, Italien, Deutschland und Litauen hatten folgende Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • persönliche Erfahrung eines transnationalen Peer-Besuchs • Verständnis für Stärken und Schwächen der vorgestellten Methodik bei kleinen Berufsbildungseinrichtungen • Vorschlag praktischer Verbesserungen für die Übernahme und Implementierung der Methodik
Motivation der Aktivität	Der direkte Versuch mit der Methodik wurde als wesentlich für die angemessene Entwicklung der folgenden PRISDOQ-Aktivitäten angesehen, die auf den Transfer von Peer Review und die Erstellung einer Checkliste für Berufsbildungseinrichtungen abzielen.
Implementierungsebene	Europa
Zielgruppe	Direkte Zielgruppe: PRISDOQ-Partner. Indirekte Zielgruppe: Berufsbildungseinrichtungen in der EU
Budget	Zweckbestimmtes Budget aus dem PRISDOQ-Projekt der EU. Grundlegende Kosten für die OrganisatorInnen; Reisekosten und Unterbringung für die Peers; Kaffeepausen. Es ist noch in Diskussion, ob auch für die Peers Gebühren veranschlagt werden sollen.
Teilnehmende	PRISDOQ-Projektpartner
Kurze Beschreibung der entwickelten Aktivität	Die Peer-Besuche wurden innerhalb der Arbeitspaketes 1 „Experimentation and adoption of the Transnational Peer Review“ wie folgt geplant: Februar/März 2012 – Peer Review in der Türkei Mai 2012 – Peer Review in Italien April 2012 – Peer Review in Deutschland Juli 2012 – Peer Review in Litauen Der erste Tag war üblicherweise der Ankunft der Peers und ihren letzten Vorbereitungen für den Besuch gewidmet (organisatorische Absprachen hatten im Vorfeld stattgefunden). Am zweiten Tag - und bei viertägigen Besuchen auch am dritten Tag - waren die Aktivitäten in der Tagesordnung verfolgt, die direkt mit der Methodik zusammenhängen (Datensammlung und -analyse durch Beobachtungen, Interviews usw.). Der letzte Tag war meist auch der Abreisetag der Peers. Während der gesamten Versuche haben die Partner parallel eine Meta-Evaluation der unternommenen Prozesse vorgenommen. Die Übernahme der Methodik zielte auf die Anerkennung der Stärken und Schwächen ab; dafür wurde eine SWOT-Analyse vorgenommen.
Implementierung	Die Versuche sind bereits beendet, und die Partner haben bereits einen Bericht über ihre Aktivitäten verfasst, in dem sie auf Stärken und Schwächen hinweisen.
Spezifische Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • ein Selbstevaluierungsprozess in jeder teilnehmenden Organisation mit ausführlichen Selbstberichten • Abschlussberichte am Ende jedes Peer-Besuchs betreffs der Qualitätssicherungsmaßnahmen der OrganisatorInnen • Checkliste mit Vor- und Nachteilen der TPR • SWOT-Analyse

<p>Wirkung</p>	<p>Durch die Anwendung des Peer-Review-Handbuchs haben die Versuche den Transfer der Methodik in andere Länder und Organisationen ermöglicht. Die Anwesenheit von wichtigen EntscheidungsträgerInnen unter den Partnern, etwa Regione Umbria (IT) and LETU (LT), sollte ein vertikales Mainstreaming der vorgestellten Methodik begünstigen.</p> <p>Insbesondere hat die Übernahme von TPR ergeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Entwicklung oder Verbesserung einer neuen Qualitätskultur innerhalb der teilnehmenden Organisationen • die Vertiefung von gegenseitigem Interesse und Verständnis zwischen Peer-Profis aus unterschiedlichen kulturellen Kontexten • die Entwicklung von Personal und Struktur in den Einrichtungen der OrganisatorInnen • bessere Kenntnisse und Übereinkünfte der nationalen und regionalen Systeme der Partner
<p>Erkenntnisse</p>	<p>Durch die Versuche mit der Peer-Review-Methodik in ihren eigenen Organisationen haben die Partner folgende Schlüsse gezogen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. An Peer Reviews teilzunehmen macht verschiedene Aspekte der Qualitätssicherung deutlicher und erhöht das Bewusstsein der Berufsbildungsanbieter für diese Thematik. 2. Die Schulung zum Peer ist sehr wichtig für eine erfolgreiche Implementierung von Peer Reviews. 3. Das Peer Review-Verfahren und die Rolle der Peers als „critical friend“ verringert den Widerstand in Berufsbildungseinrichtungen gegen Qualitätsentwicklung erheblich. 4. Die kulturellen Unterschiede der Peers sind eine Herausforderung und ein Zusatzwert für die Analyse und Evaluation von Qualitätssicherung. 5. Die Methodik muss mit äußerster Sorgfalt angewandt werden. 6. Im Fall von Mikro-Anbietern für berufliche Bildung muss die Methodik zusätzlich der Organisationsstruktur angepasst werden.

KONTAKT

Sylvia LIUTI

Ass. FORMA.Azione srl
Perugia – Italy
liuti@azione.com
+39 075 5997340

Karen Blümcke

PERSPEKTIVwechsel - Institut für Bildung und
Beratung
Wuppertal – Germany
bluemcke@perspektiv-wechsel.de
+49 202 51581426

Sabrina Paolini

Servizio Politiche Attive del
Lavoro

Antonietta Petetti

Servizio Politiche Attive del
Lavoro – Sez. Sperimentazione

Daniela Angeloni

Servizio Istruzione, Università
e Ricerca
Regione Umbria
Perugia – Italy
apetetti@regione.umbria.it
+39 075 5046423

Tatjana Babrauskiene

Lithuanian Education Trade
Union
Vilnius – Lithuania
info@svietimoprofsajunga.lt
+370 65756287

Ali Ulusoy

Happy Kids – Mutlu Birey
Ankara – Turkey
aliulusoy@happykids.com.tr
+312 419 0141

